

RheintalAktuell

Verein St. Galler Rheintal – einzigartige regionale Plattform



Der neue Präsident (Thomas Ammann, rechts) und der alte Präsident (Ernst Metzler, links) bei der Stabübergabe im Januar 2011.

Am 28. September 2005 gründeten die Rheintaler Gemeinden von Au bis Rüthi zusammen mit der Wirtschaft, den Ortsgemeinden und weiteren regionalen Organisationen den Verein St. Galler Rheintal. Im April 2007 schloss sich auch St. Margrethen dieser Organisation an.

Voller Aufgabenkatalog

Der Verein St. Galler Rheintal erfüllt im Besonderen Auf-

gaben auf dem Gebiet des Verkehrs, der Siedlungs- und Landschaftsplanung, des Standortmarketings, der Jungunternehmerförderung sowie der Energiepolitik. Der Verein ist Anlauf-, Informations- und Koordinationsstelle für alle Fragen der Entwicklung der Region. Er fördert die Zusammenarbeit mit benachbarten Regionen, dem Vorarlberg und dem Kanton. Mit der Etablierung der Rheintaler Kulturstiftung, welche zwar Teil des Vereins ist, jedoch unabhängig agiert, hat auch die Kulturförderung im Rheintal ein Gesicht erhalten.

Regionale Zusammenarbeit

Durch die Bündelung aller Kräfte und durch Nutzen der vorhandenen Synergien wird für die Region mehr herausgeholt. Doppelspurigkeiten werden vermieden und die regionale Zusammenarbeit wird auf allen Stufen gestärkt. «Der Blick auf die Geschichte zeigt uns in aller Deutlichkeit, dass das Tal als Ganzes immer dann einen grossen Sprung nach vorne gemacht hat, wenn man gemeinsam aufgetreten ist», fasst Ernst Metzler, langjähriger Präsident des Vereins St. Galler Rheintal, die gelebte Vision zusammen.

Viele Rheintaler Persönlichkeiten engagieren sich meist auf Freiwilligen-Basis für den Verein. «Insgesamt sind es über hundert Personen, welche als Delegierte, Vorstands- oder Fachgruppenmitglieder mithelfen, die Region gemeinsam vorwärts zu bringen», stellt der neue Präsident, Thomas Ammann, stolz fest.

Anpassung der Strukturen

Durch das langjährige Engagement des Vereins in der Standortförderung wurde klar, dass die Erhöhung der

Standortattraktivität oberste Priorität geniesst und die Standortförderung somit als strategisches Thema in den Vorstand gehört. Aus diesem Grund ist die Standortförderung neu beim Vorstand angesiedelt. Die Fachgruppe Standortförderung wurde zur Fachgruppe Standortmarketing, welche sich ausschliesslich Vermarktungsthemen widmet. Neu leitet diese Fachgruppe der Altstätter Stadtpräsident, Daniel Bühler.

Im Bereich Energie wurde aus der Arbeitsgruppe Rheintaler Energie-Initiative eine Fachgruppe Energie (unter der Leitung des neuen Gemeindepräsidenten von Oberriet, Rolf Huber). Diese Änderungen in der Organisation sollen sicherstellen, dass in Zukunft noch schlagkräftiger und konsequenter Ziele verfolgt werden können.

Stabübergabe vollzogen

Nach siebzehnjährigem Engagement für die Region hat der Gründungspräsident, Ernst Metzler, sein Mandat in neue Hände gelegt. In Thomas Ammann, der sich seit der Gründung des Vereins als Vizepräsident und Fachgruppenpräsident Verkehr stark eingesetzt hat und über die Region hinaus als Politiker bekannt ist, konnte ein guter Nachfolger gefunden werden.

Kontaktieren Sie die Geschäftsstelle bei Anliegen oder Fragen. Haben Sie neue Ideen?

Verein St. Galler Rheintal, Geschäftsstelle, Göpf Spirig, ri.nova Impulszentrum, Alte Landstrasse 106, 9445 Rebstein
Tel. 071 722 95 52
info@myrheintal.ch
www.myrheintal.ch

RheintalProjekte

Projekte, die den Verein schwerpunktmässig beschäftigen ...

Agglomerationsprogramm

Diesseits und jenseits des Rheins laufen Bestrebungen, den Lebensraum Rheintal gemeinsam zu entwickeln. Das Agglomerationsprogramm, welches dem Bund eingereicht wird, soll eine ganzheitlich konzipierte, regionale und grenzüberschreitende Raum- und Verkehrsentwicklung sicherstellen.

Dabei werden die Ergebnisse von «vision rheintal», dem entsprechenden Projekt aus dem Vorarlberg, miteinbezogen. Das eingereichte Agglomerationsprogramm ist Voraussetzung für eine allfällige Mitfinanzierung des Bundes bei Infrastrukturprojekten, in unserem Fall grenzüberschreitend. In Kürze wird darüber schwerpunktmässig in den RheintalNews berichtet.

Fachkräfte-Mangel

Viele Rheintaler Unternehmen weisen bei technischen Fachkräften einen starken Mangel aus. Der High-Tech-Standort St. Galler Rheintal ist angewiesen auf diese hochqualifizierten Arbeitskräfte. In der Fachgruppe Standortmarketing, die aus Vertretern aus Wirtschaft und Politik

zusammengesetzt ist, werden in enger Abstimmung mit Rheintaler Unternehmen Massnahmen zur Bekämpfung des Fachkräftemangels konzipiert und durchgeführt. Eine Massnahme davon ist die Intensivierung der Kontakte zu (Fach-)Hochschulen und die Organisation von Studentenbesuchen, damit sich zukünftige Fachkräfte vor Ort vom High-Tech-Standort Rheintal überzeugen können.

Grenzüberschreitende Zusammenarbeit (öffentlicher Verkehr)

Gemeinsam mit den entsprechenden Stellen des Landes Vorarlberg und dem kantonalen Amt für öffentlichen Verkehr erarbeitet der Verein St. Galler Rheintal ein grenzüberschreitendes ÖV-Angebotskonzept. Die Bahnverbindung St.Margrethen – Bregenz, welche dank der Initiative des Vereins St.Galler Rheintal seit dem neuen Fahrplan im Stundentakt verkehrt, und die Busverbindung Heerbrugg – Lustenau – Dornbirn, welche seit zwei Jahren mit zunehmenden Fahrgastzahlen im Halbstundentakt fährt, bilden dabei eine wichtige, bereits funktionierende Grundlage.

Interview

Thomas Ammann, Präsident des Vereins St. Galler Rheintal und Gemeindepräsident von Rüthi, im Gespräch mit Sarah Peter Vogt, RheintalNews.



RheintalNews:

Herr Ammann, seit Anfang Jahr stehen Sie dem Verein St. Galler Rheintal als Präsident vor. Haben Sie sich besondere Ziele vorgenommen?

Thomas Ammann: Ich

habe das Privileg, als Präsident einen Verein zu übernehmen, der sehr gut geführt wurde von meinem Vorgänger, Ernst Metzler. Viele Projekte konnten realisiert werden, einige Projekte sind in der «Pipeline». Im Rahmen der erarbeiteten Strategie ist sicherlich die Erhöhung der Standortattraktivität und die Intensivierung der grenzüberschreitenden Beziehungen ganz oben auf der Prioritätenliste zu sehen.

RheintalNews: Wo sehen Sie Verbesserungspotenzial?

Thomas Ammann: In den letzten fünf Jahren wurde sehr gute Arbeit geleistet durch den Vorstand, die Fachgruppen, aber auch die Geschäftsstelle. Oft wird im Hintergrund gewirkt. Damit ist es für den Bürger auch nicht ersichtlich, welche riesige Arbeit hinter einem erzielten Resultat steckt. Mir ist es ein Anliegen, dies transparenter zu machen und mit einer geeigneten Kommunikation der Öffentlichkeit mehr über unsere Arbeit zu berichten.

RheintalNews: Unter diesem Vorzeichen kann auch die Lancierung der RheintalNews gesehen werden?

Thomas Ammann: Ja genau. Wir wollen in regelmässigen Abständen, das heisst ca. einmal im Monat, über unsere Tätigkeiten und Projekte in den RheintalNews informieren.

RheintalNews: Welches sind die wichtigsten Projekte, die zur Zeit anstehen?

Thomas Ammann: Allen voran ist da sicherlich das Agglomerationsprogramm zu sehen, das uns schon eine Weile beschäftigt. Es ist in einer entscheidenden Phase, denn Ende 2011

wird es definitiv beim Bund eingereicht werden. Das Agglomerationsprogramm ist für uns das entscheidende Vehikel, um für unsere Verkehrs- und Siedlungsprojekte Bundesgelder zu erhalten und unserem Tal eine zukunftsweisende Entwicklung zu ermöglichen. Dies zeigt, dass wir damit Zukunft schreiben. Ein anderes Thema, welches uns sehr beschäftigt, ist die Verbesserung der grenzüberschreitenden Verkehrslösung. Gemeinsam wird nun ein grenzüberschreitendes ÖV-Angebotskonzept erarbeitet. Es sind kleine Schritte, die uns zum Ziel führen. Die Bahnstrecke St. Margrethen – Bregenz, welche ab Dezember 2010 im Betrieb ist, oder die Busverbindung Heerbrugg – Lustenau – Dornbirn sind sichtbare Ergebnisse dieser Anstrengungen. Weiter wollen wir unsere regionale Wirtschaft mit geeigneten Standortmarketingmassnahmen in der Bekämpfung des Fachkräftemangels unterstützen. Unsere High-Tech-Region ist darauf angewiesen, Top-Fachkräfte rekrutieren zu können, damit wir unsere Innovationsfähigkeit erhalten. Hier gilt es eng mit der Wirtschaft zusammenzuarbeiten. Nur gemeinsam können wir gegen aussen strahlen.

RheintalNews: Herr Ammann, falls heute eine Fee käme, welchen Wunsch sollte diese aus Ihrer Sicht für unsere Region erfüllen?

Thomas Ammann: Die ideale und perfekte Autobahnverbindung zwischen Vorarlberg und dem St. Galler Rheintal würde morgen eingeweiht. Dieser Wunsch wird nicht heute, aber hoffentlich möglichst bald zu einer Realisierung kommen. Jedenfalls bleiben wir am Ball, denn die kommunalen Behörden sind beim grenzüberschreitenden Planungsgremium vertreten. Für unsere Region wünsche ich mir mehr Zusammenhalt, Optimismus und Pioniergeist. Ich bin überzeugt, dass wir mit einer gelebten «Kann»-Kultur Probleme, die sich uns stellen, meistern können. Ich schätze den grossen Tatendrang der Rheintaler. Wir haben immer wieder bewiesen, dass wir uns neu definieren können und Schwierigkeiten uns letztendlich nur stärker machen. Wenn wir gemeinsam für die Region einstehen, erreichen wir viel. Dies ist auch der Grundgedanke des Vereins: Kräfte auf allen Ebenen, in allen Bereichen und politischen Schattierungen bündeln.

RheintalNews: Vielen Dank für dieses Gespräch.



Modell der neuen ÖBB-Eisenbahnbrücke Lustenau-St.Margrethen.